

Neu und doch zu klein

Eigenwillige Einweihung des Anbaus der Maar-Schule

Bei diesem Anbau geht es im Jahresrhythmus: Im Februar 2015 war Baubeginn, im Februar 2016 der Einzug, und nun, ein knappes weiteres Jahr später, folgte in der Christian-Maar-Schule (CMS) die Einweihungsfeier.

SCHWABACH – Draußen ließ die strahlend schöne Sonne das Eis schmelzen, und auch innen herrschte Tauwetter. Im Frühsommer vergangenen Jahres war die Stimmung zwischen der Schulleitung der Christian-Maar-Schule und der Stadtspitze noch frostig. Der Streit über die Pavillions, die die Schule für Kindergartenplätze abgeben musste (*wir berichten*), hatte auch dazu geführt, dass sich niemand für eine Einweihung erwärmen konnte. Die folgte nun am gestrigen Freitag doch noch.

Dabei waren alle darauf bedacht, den damaligen Disput nicht mehr anzusprechen. OB Matthias Thürauf freute sich sogar über eine „Erfolgsgeschichte“ im „Schulzentrum Nord“: zunächst der Anbau der benachbarten Johannes-Kern-Schule, dann die neue „Goldschlägerhalle“, nun als dritter Schritt die Erweiterung der Christian-Maar-Schule.

Schulreferent Frank Klingenberg sprach ausdrücklich von einem „tol-

len Tag“. Sowohl für die Schule als auch für ihn persönlich. Schließlich sei diese Erweiterung „das erste große Projekt“, das er als neuer Schulreferent angestoßen habe.

„Die Schule bietet nun neue Lern- und Arbeitsräume“, sagte Klingenberg. In den 882 zusätzlichen Quadratmetern entstanden zum Beispiel zwei weitere Klassenzimmer, eine Lehrerbibliothek, ein Lehrmittelfraum und ein Aufzug. Besonders hob Klingenberg aber die neue Aula, den neuen Musikraum und den neuen IT-Schulungsraum hervor. „So sieht Schule der Zukunft aus“, sagte Klingenberg mit einem Strahlen im Gesicht.

Das klang zweifellos gut. Vielleicht sogar zu gut? CMS-Rektorin Angelika Szecepanek bedankte sich zunächst bei Stadt und Regierung für die Finanzierung des 3,9 Millionen-Baus, bei Architekt Detlev Lambeck vom Büro Kehrback für die kluge Planung und die rücksichtsvolle Bauleitung. Nicht zuletzt bei ihrem Hausmeister Reno Schmidt, der bei Problemen immer zur Stelle gewesen sei.

„Ein Problem habe ich aber noch“, sagte Szecepanek. Ein grüner Boden in einem Zimmer im ersten Stock sei nicht ganz geeignet.



Sie zumindest waren bester Stimmung: Die Kinder der Übergangsklassen der Christian-Maar-Schule umrahmten zusammen mit der Bläserklasse und dem Chor die Einweihung des Erweiterungsbaus. Foto: Wilhelm

Sonst alles bestens? Zum Schluss ihrer Rede erzählte die Rektorin noch ein vielsagendes Märchen. Von einem Mädchen, das sich von seinen armen Eltern neue Schuhe wünscht. Nach einiger Zeit bekommt sie die sogar. Nur ist das Mädchen inzwischen wei-

ter gewachsen, so dass die neuen Schuhe zu klein sind.

Was das heißt? „Naja“, antwortet sie im Anschluss an die Feier auf die Tagblatt-Frage. „Wir haben zwar die neuen Räume. Aber der PC-Raum, der Musikraum und der Mehrzweckraum

sind mit normalen Klassen belegt. Uns fehlen trotz des Neubaus weiterhin drei Klassenzimmer.“ Direkt wollte sie dieses Hauptproblem bei der Feier offenkundig nicht ansprechen. Aber so ganz scheint der Klimawandel noch nicht geglückt zu sein. gw